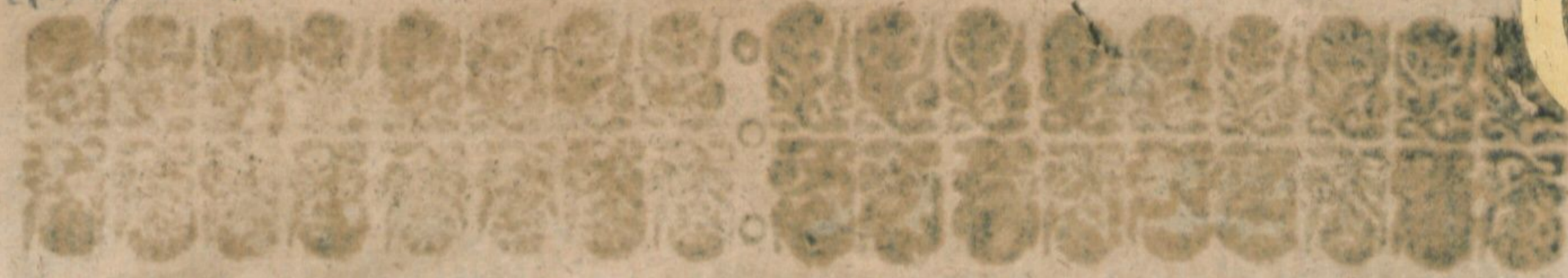


2. W. 18, 22.

X 1374 152

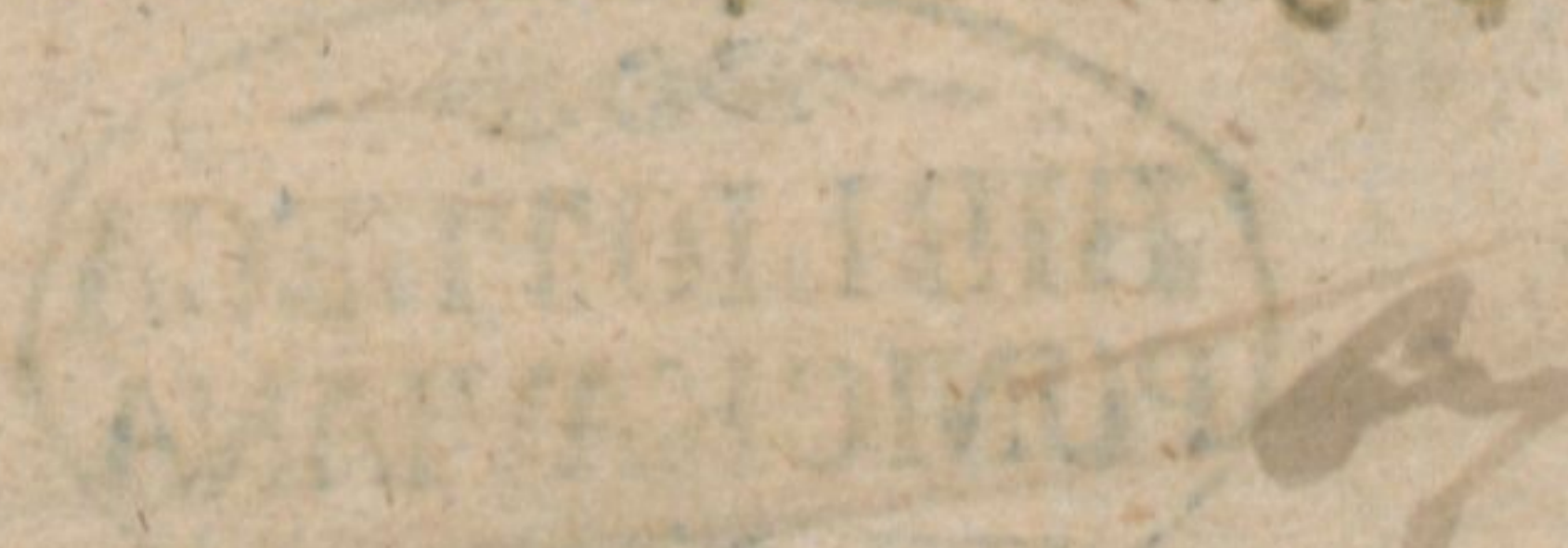
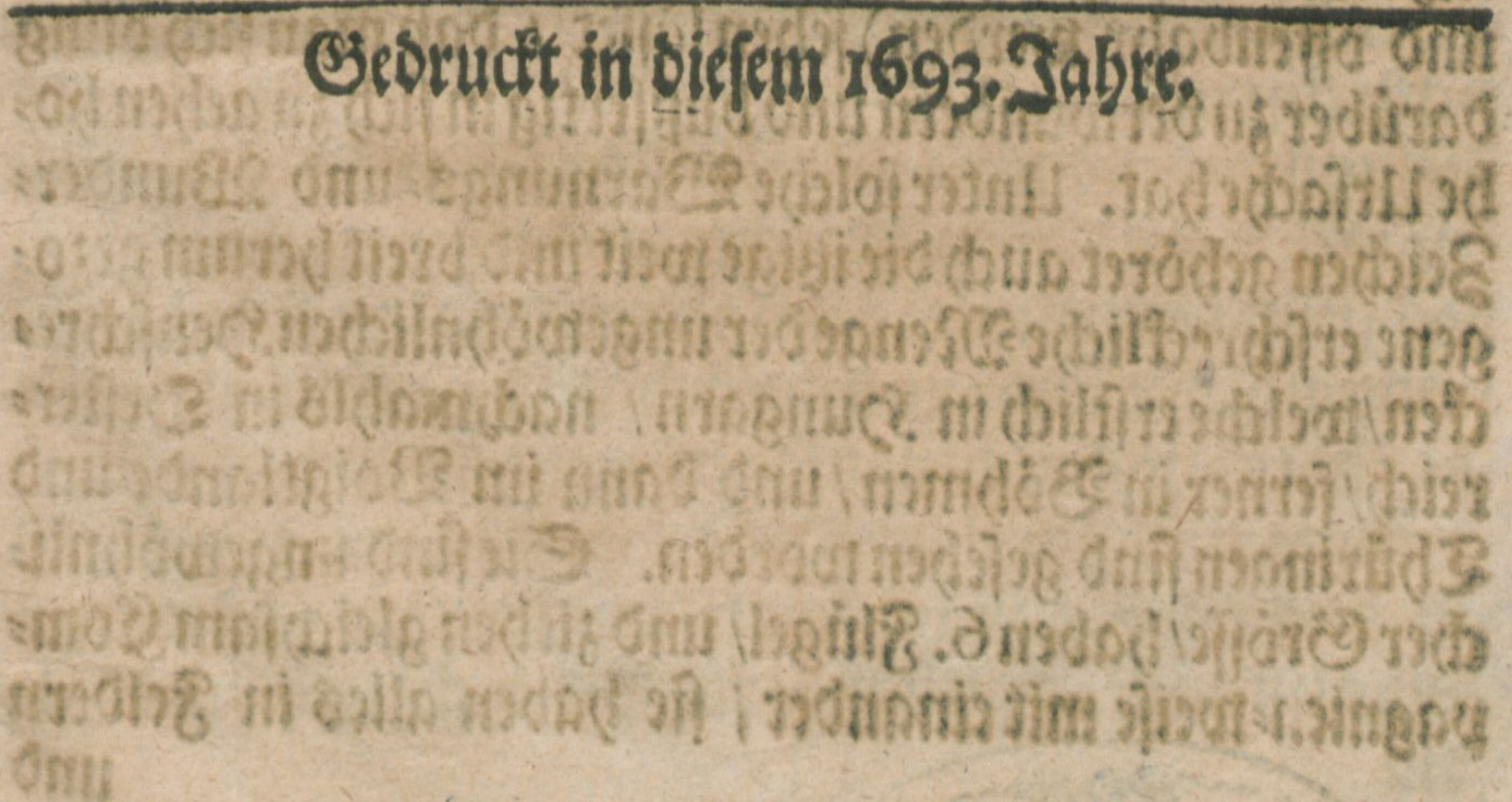
Vf
190



Kurze
Beschreibung
Des recht-entsehligen Meeres
Derer
Weuschrecken/

Welche sich in unzähliger Menge in Hungarn/
Oesterreich / Böhmen / wie auch im Voigtlande / Thü-
ringen / und andern Orten haben sehen lassen / auch in Gär-
ten / Wiesen und Feldern alles verzehret und
auffgefressen haben.

Gedruckt in diesem 1693. Jahre.





So Reichwie der Allmächtige Gott zu
allen Zeiten/ wenn er um der Menschen Sün-
de willen ein Land oder Stadt heimsuchen und
straffen wollen/ Er vorhero noch/ aus grosser
Barmherzigkeit/ durch allerhand Wunder- Zeichen die
Einwohner desselben zur Busse gelocket / wie solches an
der Stadt Jerusalem und vielen andern sattsam zu erse-
hen; Also lasset Er auch zu diesen unsern letzten Zeiten in
Wahrheit es daran nicht ermangeln/ indem Er nicht al-
lein durch treue Lehrer und Prediger uns zur Busse ernst-
lich anmahnen/ sondern auch bald am Himmel/ bald in
der Luft/ bald an Menschen und Vieh uns solche entsez-
liche Wunder- Zeichen (davon doch die wenigsten kund
und offenbahr werden) sehen lasset / daß man sich billig
darüber zu verwundern und bußfertig in sich zu gehen ho-
he Ursache hat. Unter solche Warnungs- und Wunder-
Zeichen gehöret auch die izige weit und breit herum gezo-
gene erschreckliche Menge der ungewöhnlichen Heuschres-
cken/ welche erstlich in Hungarn/ nachmahls in Oester-
reich/ ferner in Böhmen/ und dann im Boigtlande und
Thüringen sind gesehen worden. Sie sind ungewöhnli-
cher Grösse/ haben 6. Flügel/ und ziehen gleichsam Com-
pagnien-weise mit einander / sie haben alles in Feldern
und



und Gärten verwüestet und weggefressen/und sollen auch
anigo (wie von Budstädt aus Thüringen berichtet wird)
in die Scheunen kommen/ und alles verheeren. Sie sol-
len auff den Flügeln Türkische (Theils schreiben Französ-
sische) Characteres oder Buchstaben haben/worüber sich
viel kluge Köpffe bekümmert/ und nach vieler Bemühung
endlich heraus gebracht/ daß es so viel heisse/ als: Eile/
Eile/ Eile. Sie sollen gleichsam lange Bärte haben/ und
wan auch schon unter sie geschossen wird/ sollen sie es den-
noch nicht achten. An vielen Orten sollen sie das Stroh
von den Dächern gefressen/ und überall unbeschreiblich
grossen Schaden gethan haben.

Fernerer Bericht/ so von Matthias Behern/ einem Ein-
wohner und Fischhändler von Schlackwertha/
erstattet worden/ den 26. Augusti 1693.

Es waren der vorermeldten Heuschrecken noch so viel
um Schlackwertha und der Orten herum anzutreffen/
die sich/ wo was grünes auff Wiesen oder Bäumen war/
auffhielten/ und wo solche frassen/ war ein solches Geräu-
sche/ als ob es Schweine wären. Auf den Herrschafften
Theusing/ Uteresch und Perles sey befunden worden/ daß
solche nach zweyhundert und etlichen 50. kleinen Prager-
Strichen Ausfaat/ kaum so viel hätten stehen lassen/ daß
davon in aller 20. Strich könten ausgedroschen werden/
so aber doch wenig nutz sey. Ingleichen hätte man das
Grummet/ so an selbigen Orthen gleichfalls weggefres-
sen worden/ auf vierhundert und funffzig Fuder geschätz-
et/ auch sey zu sehen/ daß gar vielfältig die Wurzeln aus
der

17. 170 64
vor Erden mit Wären heraus gerissen / daß es keinen Wiesen
mehr gleich. Da es neulich starck gereget gehabt / habe es auf
solche Wiesen so viel Schlamm zusammen geschlemmet / daß solcher
fast einer halben Ellen hoch gelegen / und wie (salv. ven.) Rat-
ten-Roth ausgesehen. An denen Stroh-Dächern auff Häusern
und Scheunen haben solche auch grossen Schaden gethan / und
hätte hierneben dieses sich mit begeben / daß ein Mann aus dem
Dorff / Sadel genannt / unter das Amt Theusing gehörig / sowol
daselbsten / als auch hernach in dem Ober-Amte Schlackenwer-
tha / endlichen ausgesagt / daß / als solche Heuschrecken auff dieses
Dorffs Revier Feldern / und auff seinen zugleich mit kommen
gewesen / er sehr bewegentlich bey sich geklaget / und nach dem
Himmel geseuffzet / wie er sich mit seinem Weibe und sieben klei-
nen Kindern nun forthin erhalten solte / wenn er um alle sein
Getrende käme / so wäre an dem unweit und etwa etliche sechzig
Schritte lang davon stehendem Wäldlein / ein Mann gestanden /
der ihm mit der Hand gewinklet / auch hernach geruffen / zu ih-
me zu kommen; Und da er sich dahin begeben / sey dieser Mann
von sehr grosser Länge gewesen / der ihn neben sich zu setzen
geheissen / und da es geschehen / gesagt / er solte nicht so thun / seinen
Feldern würde nichts wiederfahren; Darauf sey es bald wie
ein Nebel von seinen Feldern auff / und die Heuschrecken von sol-
chen völlig fortgezogen / und hätten ihm wenig Schaden gethan /
auff denen zu beyden Seiten andern Feldern aber / die etwan eine
Elle von seinen gelegen / alles weggefressen. Und ob man ihn
wohl Anfangs etliche Tage ins Gefängnis geleet / in Meynung /
daß es nicht recht mit ihm zugehen möchte / wäre er doch bey vo-
riger Aufsjage verblieben / die er auch hernacher / wie vorerweh-
net / endlichen bestärcket hat. Nun GOTT verbüte alles Bö-
se / und wende diese und alle andere Plagen und Straffen
in Gnaden von uns ab / um JESU Christi
willen / Amen.

✠



S...

Barmherzi
Einwohner
der Stadt
hen; Also
Wahrheit e
lein durch tr
lich annah
der Luft/ b
liche Bund
und offenb
darüber zu
he Ursache h
Zeichen geh
gene erschre
cken/welche
reich/ ferner
Thüringen
cher Grösse
pagnien-we



e Gott zu
enschen Sün
eimsuchen und
ch/ aus grosser
er = Zeichen die
wie solches an
attsam zu erse
letzten Zeiten in
m Er nicht al
ur Busse ernst
immel/ bald in
s solche entsez
wenigsten kund
man sich billig
ch zu gehen ho
und Wunder
zeit herum gezo
chen Heuschres
ahls in Dester
boigtlande und
d ungewöhnli
leichsam Gom
les in Feldern
und

